

Technischer Leitfaden zur Verwendung der HGB-Taxonomie Version 5.0 für die Einreichung nach § 5b EStG (E-Bilanz)

Version: 0.91

Stand: 22.03.2011

Inhalt

1. Zweck des Leitfadens	2
2. Modularisierung der Taxonomie / Abhängigkeiten zwischen Taxonomiemodulen	2
3. Empfehlung zur Referenzierung der Taxonomie	3
4. Einstellungen für die Darstellung von XBRL-Instanzen	4
5. Positionen mit Auswahlwerten	4
6. Besondere handelsrechtliche Positioneigenschaften	4
7. Besondere steuerrechtliche Positioneigenschaften	5
Bedeutung und Wirkungsweise der Mussfelder	6
8. Überleitungsrechnung der Handelsbilanz in die Steuerbilanz	7
9. Kontensalden	8
10. Tabellenbereiche	8
Auflistung der Tabellenbereiche	9
Anwendungshinweise	9
Allgemeine Hinweise zur Modellierung der Dimensionen	9
Besonderheiten in den Tabellenbereichen	10
11. Besondere Anforderungen bei Übermittlung an die Finanzverwaltung	10

XBRL (eXtensible Business Reporting Language) ist ein XML-basierter Standard zum Zweck der elektronischen Übermittlung der Daten eines Business Reports, zum Beispiel eines Geschäftsberichts oder einzelner Bestandteile, bei Bedarf ergänzt um steuerlich oder anders motivierte Zusatzinformationen. Nähere Informationen zum Standard sind unter <http://www.xbrl.org> zu finden; für Erläuterungen zu den im Folgenden verwendeten Begriffen wird auf den Menüpunkt „[Was ist XBRL?](#)“ verwiesen.

1. Zweck des Leitfadens

Der Leitfaden enthält Hinweise zur Anwendung der HGB-Taxonomie Version 5.0 (E-Bilanz Update). Er wird nach der Durchführung der Reviewphase aktualisiert und in Verbindung mit der Taxonomie und der fachlichen Dokumentation veröffentlicht werden. Bitte senden Sie bei Fragen oder Anregungen eine Email an die Adresse taxonomy-feedback@xbrl.de.

2. Modularisierung der Taxonomie / Abhängigkeiten zwischen Taxonomiemodulen

Die Architektur der HGB-Taxonomie wurde zur Unterstützung von E-Bilanz Einreichungen geringfügig angepasst.

Die Aufteilung der HGB-Taxonomie in die beiden Taxonomiemodule „GCD-Modul“ (Stammdaten und Berichtsprüfung) und „GAAP-Modul“ (Inhaltliche Definitionen des Abschlussberichts) bleibt im Vergleich zur Version 4.0 der HGB-Taxonomie (BilMoG Update) erhalten.

Für das GCD-Modul der HGB-Taxonomie existiert weiterhin eine Anwendungssicht. Die Anwendungssichten für das GAAP-Modul „vor dem BilMoG“ und für „Konzernabschlüsse“ entfallen, weil Sie für E-Bilanz Datensätze nicht relevant sind. Diese Anwendersichten werden allerdings in künftige BilMoG-Aktualisierungen der Taxonomie wieder aufgenommen werden.

Im GAAP-Modul der HGB-Taxonomie wurden die Berichtsteile in separate Dateien aufgespalten, um die Wiederverwendbarkeit für Taxonomieerweiterungen zu erhöhen. Es wird dadurch unter anderem möglich, die Berichtsteile Bilanz und GuV in der Branchentaxonomieerweiterung für Banken durch eigenständige Gliederungsstrukturen der RechKredV zu ersetzen.

Die Handelsbilanz und die Steuerbilanz wurden in ein einheitliches Gliederungsschema integriert. Neue Berichtsteile, neue Positionen und zusätzliche Positionseigenschaften der Steuerbilanz wurden dazu in die aus der Version 4.0 vorliegende Gliederung der Handelsbilanz aufgenommen. Für alle Abweichungen wurde ein steuerliches Erweiterungsmodul erstellt.

Da es für die Anwendung des GCD-Moduls nur steuerliche Ergänzungen und keine Abweichungen gibt, existiert hierzu kein steuerliches Erweiterungsmodul. Das GCD-Modul ist somit universell einsetzbar. Das GAAP-Modul wird hingegen durch ein (steuerliches) Erweiterungsmodul ergänzt. In das Erweiterungsmodul wurden alle Taxonomieinformationen des Basismoduls inkludiert und es wurden die folgenden Ergänzungen vorgenommen:

- Ersetzung von Positionsbezeichnungen
- Löschung von handelsrechtlichen Positionen aus der Darstellungssicht
- Änderung der Rechenregeln

Die Tabelle listet die Anwendungsmodule der HGB-Taxonomie auf und zeigt in der Spalte „Basismodul“ die Abhängigkeiten der Erweiterungsmodule zu dem jeweils erweiterten Basismodul:

Taxonomiemodul	Basismodul	Einstiegsschema Version 5.0	Vgl. Einstiegssch. Version 4.0
GCD		de-gcd-2010-02-19-shell.xsd	de-gcd-2010-01-31-shell.xsd
GAAP Einzelabschluss		de-gaap-ci-2010-02-19-shell.xsd	de-gaap-ci-2010-01-31-shell.xsd
GAAP fiscal Einzelabschluss	GAAP Einzelabschluss	de-gaap-ci-2010-02-19-shell-fiscal.xsd	
GAAP Konzernabschluss	GAAP Einzelabschluss		de-gaap-ci-2010-01-31-shell-group.xsd
GAAP Einzelabschluss vor BilMoG	GAAP Einzelabschluss		de-gaap-ci-2010-01-31-shell-before-BilMoG.xsd
GAAP Konzernabschluss vor BilMoG	GAAP Konzernabschluss		de-gaap-ci-2010-01-31-shell-group-before-BilMoG.xsd

Ein leerer Eintrag in der Spalte Basismodul bedeutet, dass das Modul nicht auf der Basis (als Erweiterung) eines anderen Moduls erstellt wurde.

Die Einstiegsschemas (technisch: Entry Point Schemas od. ESPs) dienen zum Laden eines Taxonomiemoduls und der zugehörigen Basismodule. In den beiden rechten Spalten werden die Dateien benannt, die als Einstiegsschemas zum Laden der entsprechenden Taxonomiemodule fungieren. Die dritte Spalte von links benennt die Einstiegsschemas für die aktuelle Taxonomie (Version 5.0). Die rechte Spalte benennt zum Vergleich die Einstiegsschemas für die vorangehende Taxonomieversion (4.0 BilMoG Update). Die leeren Einträge verdeutlichen, dass ein Taxonomiemodul in der jeweiligen Taxonomieversion nicht existiert.

3. Empfehlung zur Referenzierung der Taxonomie

Um den Datenaustausch von elektronischen Unternehmensberichten basierend auf der HGB-Taxonomie zu vereinfachen, werden im Folgenden eine Reihe von Empfehlungen abgegeben. Die Empfehlungen sollen gewährleisten, dass sich XBRL-Dokumente zwischen verschiedenen beteiligten Parteien austauschen lassen, ohne dass in den XBRL-Dokumenten die Referenzen vor der Übermittlung seitens des Senders oder vor der Weiterverarbeitung seitens des Empfängers angepasst werden müssen.

Die Referenzen auf die Einstiegsschemas der Taxonomie sowie andere Schema- oder Linkbasedokumente sollten als Internetadressen (absolute URIs) angegeben werden.

Dabei sollte an den für das jeweilige Taxonomie-Modul gültigen Namensraum der Dateiname des referenzierten Taxonomiedokumentes angehängt werden.

Beispiel: `xlink:href="http://www.xbrl.de/de/gcd/2010-02-19/de-gcd-2010-02-19-shell.xsd"`

So werden die Dokumente unverwechselbar referenziert und es entsteht keine Mehrdeutigkeit zwischen Lokationen an denen die Taxonomie hinterlegt/veröffentlicht wurde (z.B. auf der Website des XBRL Deutschland oder der Finanzverwaltung). Außerdem können in Anwendungen nicht versehentlich lokale Kopien der Taxonomie verändert werden.

Durch einfache Caching Strategien können Tools sicherstellen, dass kein Internetzugang benötigt wird. Für Tools, die dieses nicht unterstützen, ist ein Internetzugang erforderlich.

Ebenso sollten die Referenzen in den Dokumenten zum Versand an die Empfänger elektronischer Berichte, etwa die Steuerbehörden, nicht verändert werden müssen.

Erweiterungsdokumente sollten aus dem Instanzdokument heraus und innerhalb der Erweiterungsdokumente so referenziert werden, als lägen alle Dateien im gleichen Ordner, d.h. ohne Ordnernamen.

Bsp: `xlink:href="erweiterung1.xsd"`

Unter Beachtung dieser Empfehlungen ist sowohl für das Erstellen als auch für das Übermitteln und Verarbeiten von XBRL-Dokumenten eine einfache Handhabung gewährleistet.

4. Einstellungen für die Darstellung von XBRL-Instanzen

Der Wunsch einer einheitlichen Darstellung (Visualisierung) von XBRL-Instanzen seitens des Datenempfängers steht häufig im Widerspruch zur Darstellung aus der Sicht eines berichtenden Unternehmens. Außerdem existieren gesetzliche Vorgaben, welche die Nutzung einer einheitlichen Visualisierungsform verhindern.

Im GCD-Modul sind Positionen enthalten, mit denen die Ersteller der XBRL-Berichte die Darstellung von XBRL-Instanzen beeinflussen können. Konkret existieren drei sogenannte „Allokationsschalter“; zur Darstellung des Anlagespiegels, der Ergebnisverwendung und des Verbindlichkeitspiegels.

Außerdem kann die Nummerierung von Positionen bei einigen Branchentaxonomieerweiterungen durch das Setzen eines Nummerierungsschalters („Automatische Nummerierung von dafür vorgesehenen Bereichen des Berichts“) aktiviert werden. Eine automatische Nummerierung von Positionen ist in Branchentaxonomien wichtig, für die es weitreichende gesetzliche Vorgaben für die Gliederung und Nummerierung gibt.

5. Positionen mit Auswahlwerten

Für Positionen mit Auswahlwerten kann der Wert der Position aus einer Reihe vorgegebener Werte „ausgewählt“ werden. In der HGB-Taxonomie wurden Positionen, die Auswahlwerte enthalten, gemäß einer international üblichen Modellierungsweise in der Taxonomie dargestellt. Eine Position mit Auswahlwerten ist eine Datenstruktur (technisch Tupel), welche die Auswahlwerte als in der Datenstruktur enthaltene Felder enthält.

Es existieren zwei Arten von Positionen mit Auswahlwerten:

- Positionen zur Einfachauswahl (Es muss genau einer der vorgegebenen Auswahlwerte angegeben werden.)
- Positionen zur Mehrfachauswahl (Es können beliebig viele, aber mindestens einer der vorgegebenen Auswahlwerte muss angegeben werden.)

Beispiele für Positionen mit Auswahlwerten sind die Rechtsform des Unternehmens, die Größenklasse oder die in der XBRL-Instanz enthaltenen Berichtsbestandteile.

6. Besondere handelsrechtliche Positioneigenschaften

XBRL ist ein erweiterbarer Standard, mit dem Positioneigenschaften definiert werden können, die über die internationalen Gebrauch nach dem XBRL Standard in der Version 2.1 hinaus reichen.

In der HGB-Taxonomie sind die erweiterten Positioneigenschaften technisch als sogenannte XBRL-Referenzen umgesetzt. Die XBRL-Referenzen enthalten die gemäß XBRL-Standard vordefinierten sogenannten „Referenzteile“ und zusätzlich nur für die

HGB-Taxonomie definierte „Referenzteile“ mit denen einer Position bestimmte Eigenschaften zugewiesen werden können.

Die handelsrechtlichen Eigenschaften werden in der folgenden Tabelle gelistet:

Referenzteil	Bedeutung
ValidSince	Gültigkeitsdatum für den Beginn des Zeitraums (oder den Anfangszeitpunkt beschreibender Text), das beschreibt, ab wann eine Position berichtet werden kann
ValidThrough	Gültigkeitsdatum für das Ende des Zeitraums (oder den Endzeitpunkt beschreibender Text), das beschreibt, bis wann eine Position berichtet werden kann

7. Besondere steuerrechtliche Positionseigenschaften

Analog zu den handelsrechtlichen Positionseigenschaften für die HGB-Taxonomie wurden steuerrechtlich relevante Positionseigenschaften definiert.

Die folgende Tabelle beschreibt diese Eigenschaften:

Referenzteil	Bedeutung
fiscalRequirement	Beschreibt, ob eine Position berichtet werden muss. Es existieren die folgenden Werte (Fälle): „Mussfeld“ : Die Position muss berichtet werden „Mussfeld, Kontennachweis erwünscht“ : Die Position muss berichtet werden, zusätzlich können als Erläuterung des Positionswertes Kontensalden mitübermittelt werden (siehe unten) „Rechnerisch erforderlich, soweit vorhanden“ und „Summenmussfeld“ : Wenn die Position in einem rechnerischen Zusammenhang zu einer als Mussfeld ausgezeichneten Position steht, muss auch sie berichtet werden, falls sie werthaltig ist, und daher ansonsten die rechnerische Verknüpfung verletzt werden würde.
fiscalValidSince	Gültigkeitsdatum für den Beginn des Zeitraums (oder den Anfangszeitpunkt beschreibender Text), das beschreibt, ab wann eine Position berichtet werden muss (Bedeutung: Gültig für Wirtschaftsjahre, die nach dem ... beginnen). Diese Eigenschaft entfaltet seine Wirkung nur in Kombination mit der oben beschriebenen Eigenschaft „fiscalRequirement“
fiscalValidThrough	Gültigkeitsdatum für das Ende des Zeitraums (oder den Endzeitpunkt beschreibender Text), das beschreibt, bis wann eine Position berichtet werden muss (Bedeutung: Gültig für Wirtschaftsjahre, die bis zum ... beginnen). Wirkt nur in Kombination mit der oben beschriebenen Eigenschaft „fiscalRequirement“
legalFormEU	für berichtende Einzelunternehmen relevant, wird bei der Mussfeld-Validierung aktuell nicht berücksichtigt
legalFormKSt	für berichtende Körperschaften relevant, wird bei der Mussfeld-Validierung aktuell nicht berücksichtigt
legalFormPG	für berichtende Personengesellschaften relevant, wird bei der Mussfeld-Validierung aktuell nicht berücksichtigt
typeOperatingResult	GuV-Format: für berichtende Unternehmen mit den GuV-Formaten Gesamtkostenverfahren (GKV), Umsatzkostenverfahren (UKV) oder neutral (gilt für GKV und UKV), wird bei der Mussfeld-Validierung aktuell nicht berücksichtigt
fiscalReference	Die Referenz, welche die Eigenschaft fiscalReference enthält, ist eine Referenz aus dem Steuerrecht

notPermittedFor	Für eine der folgenden Abschlussarten unzulässig: Die mit für handelsrechtlicher Einzelabschluss unzulässig gekennzeichneten Positionen dürfen für die bei der Finanzverwaltung einzureichenden Einzelabschlüsse weder in der Handelsbilanz noch in der Steuerbilanz verwendet werden. Die mit steuerlich unzulässig gekennzeichneten Positionen dürfen nur in der Handelsbilanz vorkommen, sind im Rahmen der Umgliederung/Überleitung (siehe unten) aufzulösen und dürfen in der Steuerbilanz nicht enthalten sein. Die mit für Einreichung bei der Finanzverwaltung unzulässig gekennzeichneten Positionen (nur GCD-Positionen betroffen) dürfen für die bei der Finanzverwaltung einzureichenden Datensätze nicht verwendet werden.
consistencyCheck	Beschreibt Gültigkeitsregeln in Prosa (nicht automatisiert einlesbar und verarbeitbar). Die Gültigkeitsregeln müssen über die übliche durch den XBRL-Standard gegebene sogenannte XBRL-Validität hinaus vom Ersteller beachtet werden.

Bedeutung und Wirkungsweise der Mussfelder

Mussfeld

GCD: Die Übermittlung **aller** als „Mussfeld“ gekennzeichneten GCD-Positionen ist (unabhängig von Rechtsform, Branche, Einreichung von Handels- oder Steuerbilanz o.ä.) als Mindestumfang des amtlich vorgeschriebenen Datensatzes im Sinne des § 5b EStG erforderlich. Es wird elektronisch in Bezug auf den berichteten aktuellen Bilanzstichtag und das aktuelle Wirtschaftsjahr geprüft, ob alle GCD-Mussfelder im Datensatz enthalten sind.

GAAP: Bei Einreichung eines endgültigen Jahresabschlusses¹ gilt **zusätzlich:** Die Übermittlung **aller** als „Mussfeld“ gekennzeichneten GAAP-Positionen ist (unabhängig von Rechtsform, Branche, Einreichung von Handels- oder Steuerbilanz o.ä.) als Mindestumfang des amtlich vorgeschriebenen Datensatzes im Sinne des § 5b EStG erforderlich. Es wird elektronisch in Bezug auf den berichteten aktuellen Bilanzstichtag und das aktuelle Wirtschaftsjahr geprüft, ob alle GCD-Mussfelder im Datensatz enthalten sind.

Sofern sich mangels (differenzierter) Buchungen/Konten, technischer Gegebenheiten oder z.B. aufgrund der Rechtsform eine Position mit einfachem Datentyp (technisch: item) und Mussfeld-Auszeichnung nicht mit Werten füllen lässt, so ist zur erfolgreichen Übermittlung des Datensatzes die entsprechende Position „leer“ (technisch: NIL-Wert) zu übermitteln.

Mussfeldpositionen, die in XBRL-Datenstrukturen (technisch: Tupeln) enthalten sind, bewirken, dass die jeweilige Datenstruktur, welche das Mussfeld enthält, übermittelt werden muss.

Wenn eine Datenstruktur als Mussfeld ausgezeichnet ist, es für dieses jedoch keinen Wert gibt, müssen die als Mussfeld gekennzeichneten Positionen in der Datenstruktur jeweils mit NIL übermittelt werden..

Wenn eine Position mit Auswahlwerten als Mussfeld deklariert ist, dann muss zumindest einer der enthaltenen Auswahlwerte (ggf. mit NIL) berichtet werden.

¹ „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =
„Jahresabschluss“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.E]
und
„Fertigstellungsstatus des Berichts“ [genInfo.report.id.reportStatus] =
„endgültig“ [genInfo.report.id.reportStatus.reportStatus.E]

Wenn eine Position für die Mehrfachauswahl in ihren Auswahlwerten Mussfelder enthält, dann müssen alle Werte der Mussfelder berichtet werden, die übrigen Werte sind optional.

Mussfeld, Kontennachweis erwünscht

Für die als „Mussfeld, Kontennachweis erwünscht“ gekennzeichneten Positionen gelten die Ausführungen zum Mussfeld in gleicher Weise.

Zusätzlich wird bei diesen Positionen der Taxonomie von Seiten der Finanzverwaltung erwünscht, dass der Auszug aus der Summen-/Saldenliste der in diese Position einfließenden Konten im XBRL-Format mitgeliefert wird (siehe unten Kontensalden).

Summenmussfelder / Rechnerisch notwendige Positionen

Werden im Datenschema rechnerisch nach oben verknüpfte Positionen übermittelt, so sind auch die zugehörigen Oberpositionen mit zu übermitteln. Oberpositionen, die über rechnerisch verknüpften Mussfeldern stehen, wurden als Summenmussfelder gekennzeichnet.

Da der übermittelte Datensatz auch im Übrigen den im Datenschema hinterlegten Rechenregeln genügen muss, wurden Positionen, die auf der gleichen Ebene wie rechnerisch verknüpfte Mussfelder stehen, als „Rechnerisch notwendig, falls vorhanden“ gekennzeichnet. Diese Positionen sind dann zwingend mit Werten zu übermitteln, wenn ohne diese Übermittlung die Summe der Positionen auf der gleichen Ebene einer Rechenregel nicht dem Wert der Oberposition entspricht.

„Auffangpositionen“

Um Eingriffe in das Buchungsverhalten weitestgehend zu vermeiden, aber dennoch einen möglichst hohen Grad an Standardisierung zu erreichen, sind im Datenschema der Taxonomie Steuer Auffangpositionen eingefügt (erkennbar durch die Formulierungen im beschreibenden Text „nicht zuordenbar“). Ein Steuerpflichtiger, der eine durch Mussfelder vorgegebene Differenzierung für einen bestimmten Sachverhalt nicht aus der Buchhaltung ableiten kann, kann zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit für die Übermittlung diese Auffangpositionen nutzen.

8. Überleitungsrechnung der Handelsbilanz in die Steuerbilanz

Wird eine Handelsbilanz mit Überleitungsrechnung übermittelt, enthalten die Positionen in den Modulen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung die handelsrechtlichen Positionen bzw. handelsrechtliche Wertansätze.

Die nach § 5b Absatz 1 Satz 2 EStG vorzunehmenden Anpassungen aller Positionen (auf allen Ebenen), deren Ansätze und Beträge den steuerlichen Vorschriften nicht entsprechen, hat mit der strukturierten Überleitungsrechnung der Taxonomie zu erfolgen.

Es gibt zwei wesentliche Rahmenbedingungen für die Erstellung der Überleitungsrechnung:

1. Bei E-Bilanz Einreichungen wird die Gültigkeit der Rechenregeln für die Handelsbilanz und die Steuerbilanz geprüft. Bei einer Steuerbilanz werden die in der Taxonomie enthaltenen Rechenregeln geprüft. Bei einer Übermittlung von Handelsbilanz + Überleitungsrechnung wird die Handelsbilanz hinsichtlich der Rechenregeln geprüft und das Ergebnis der Überleitung/Umgliederung ebenso.
2. Als „steuerlich“ unzulässig markierte Positionen dürfen nicht in einer Steuerbilanz vorhanden sein. Bei Einreichung einer Handelsbilanz sind sie im Rahmen der Überleitungsrechnung aufzulösen.

Die Überleitungsrechnung ist im Berichtsteil „Überleitungsrechnung der Wertansätze aus der Handelsbilanz zur Steuerbilanz / Umgliederungsrechnung“ der HGB-Taxonomie abgebildet.

Die Datenstruktur der Überleitung von Handelsbilanzpositionen auf Steuerbilanzpositionen enthält die folgenden Angaben:

- die Art der Überleitung und eine optionale Erläuterung zur Überleitung sowie
- die betroffenen Positionen: Aktivpositionen, Passivpositionen und GuV-Positionen

Die Überleitungsrechnung kann sehr flexibel gehandhabt werden, etwa indem ein Datensatz der Datenstruktur alle für die Überleitung relevanten Informationen enthält oder mehrere Datensätze beispielsweise nach Sachverhalten gruppierte Überleitungsinformationen enthalten. Wenn die Überleitungsinformationen über mehrere Datensätze verteilt sind, dann besteht die Überleitungsrechnung aus der Gesamtheit dieser Überleitungsdatensätze.

Die Angabe „Art der Überleitung“ gibt an, ob ein Überleitungsdatensatz

- ausschließlich Umgliederungen,
- ausschließlich Änderungen der Wertansätze oder
- beide vorgenannte Arten

enthält.

Die Datenstrukturen der übergeleiteten Positionen werden durch die eindeutige Positionsbezeichnung (technisch QName) sowie durch die Wertänderung (Delta) im aktuellen Wirtschaftsjahr beschrieben. Die Beschreibung der Aktivpositionen und der Passivpositionen enthält darüber hinaus die Wertänderungen (Delta) aus den Vorperioden. In der Überleitungsrechnung werden somit nicht die endgültigen Salden der übergeleiteten Handelsbilanzpositionen angegeben, sondern es werden Deltawerte angegeben, die zusammen mit dem Saldo der Handelsbilanz in Summe den Wert der Steuerbilanz ergeben. Für die Ermittlung des Steuerbilanzwertes von Aktiv- und Passivpositionen ist neben der Wertänderung aus der aktuellen Berichtsperiode auch die Wertänderung aus den Vorperioden zu berücksichtigen.

9. Kontensalden

In der Datenstruktur „Kontensalden zu einer Position“ können Kontensalden übermittelt werden. Die HGB-Taxonomie legt dabei nicht fest, ob die Kontensalden vollständig oder unvollständig (als Erläuterung einer Position) übermittelt werden.

Die Kontoinformationen bestehen aus vier Angaben:

- dem Namen der übermittelten Position, in deren Wert das Konto eingeflossen ist (name)
- der Kontonummer (eindeutiger Bezeichner/Nummer des Kontos)
- der Kontobezeichnung (Beschreibung des Kontos in Prosa)
- und dem Kontosaldo zum Ende-Stichtag der Berichtsperiode

Der Ende-Stichtag der Berichtsperiode kann aus dem XBRL-Kontext abgeleitet werden. Er entspricht dem Ende der Berichtsperiode im Kontext (technisch: periodEndDate)

10. Tabellenbereiche

Die Tabellenbereiche der HGB-Taxonomie enthalten Tabellen mit Positionen, die nach einer oder mehreren gemeinsam verwendeten Dimensionen aufgegliedert werden können. Die Dimensionen werden mit dem Standard XBRL Dimensions umgesetzt. Für

die Verwendung der Tabellenbereiche gelten eine Reihe von Besonderheiten, die nachfolgend beschrieben werden.

Auflistung der Tabellenbereiche

Es existieren die folgenden Tabellenbereiche:

- Anlagespiegel (drei Anwendungssichten)
 - o Bruttomethode
 - Dimensionen: Wertentwicklung, Gliederung der Anlagen, steuerliche Überleitung
 - o Bruttomethode in Kurzform
 - Dimensionen: Wertentwicklung, Gliederung der Anlagen, steuerliche Überleitung
 - o Nettomethode
 - Dimensionen: Wertentwicklung, Gliederung der Anlagen, steuerliche Überleitung
- Eigenkapitalspiegel
 - o Dimensionen: Wertentwicklung und Gliederung des Eigenkapitals

In den zukünftigen Versionen der HGB-Taxonomien werden voraussichtlich weitere Tabellenbereiche ergänzt, etwa die Kapitalkontenentwicklung.

Anwendungshinweise

Die oberste Position in der Darstellungssicht (presentation linkbase) eines Tabellenbereichs ist in der HGB-Taxonomie immer eine Textposition, in der (alternativ/ergänzend zur Verwendung von XBRL Dimensionen) Informationen als formatierte Textpositionen (XBRL Fußnoten) berichtet werden können.

Ob die Informationen in einem Tabellenbereich als formatierte Textpositionen und/oder als dimensionale Positionen berichtet werden, kann von der XBRL-Datenaustauschnittstelle vorgegeben werden (z.B. Finanzbehörden, Bundesanzeiger etc.). Die HGB-Taxonomie lässt beide Berichtsformen zu.

In den nächsten beiden Abschnitten wird beschrieben, wie die Tabellenbereiche mit Dimensionen in der HGB-Taxonomie umgesetzt wurden.

Allgemeine Hinweise zur Modellierung der Dimensionen

Die Eigenschaften der Positionen, die ausschließlich in Tabellenbereichen verwendet werden, sind im Modul **de-gaap-ci-<Releasedatum>-dimensions.xsd** zusammengefasst. Die Definition des Aufbaus einer Tabelle wird in der Linkbase-Datei **de-gaap-ci-<Releasedatum>-dimensions-definition.xml** festgelegt.

XBRL Grundlagen: XBRL Dimensionen standardisieren die Umsetzung von (mehrdimensionalen) Tabellen. Eine in der Praxis bekannte universelle Darstellungsform von mehrdimensionalen Tabellen sind die Pivottabellen, bei denen eine oder mehrere (geschachtelte) Dimensionen als Zeilen (horizontale Achse) und Spalten (vertikale Achse) einer Tabelle visualisiert werden. Im Bereich der Softwareentwicklung existiert der Begriff (hyper)cube für die Beschreibung des zugehörigen Datenmodells. In XBRL besteht eine mehrdimensionale Tabelle immer aus einer Primärdimension (Hierarchie von Positionen) und einer oder mehreren Dimensionen, mit denen eine Berichtsposition untergliedert werden kann. Typische Dimensionen zur Untergliederung sind beispielsweise Wertentwicklungen, Laufzeiten oder Regionen.

In einem XBRL-Instanzdokument wird jede werthaltige Zelle in einem Tabellenbereich durch ein XBRL-Fakt repräsentiert. Die primäre Dimension wird als Elementname des Fakts verwendet, die weiteren Dimensionen werden im XBRL-Kontext in den Bereichen unterhalb der segment und scenario Elemente festgelegt.

Alle Dimensionen der HGB-Taxonomie sind Szenario-Dimensionen, d.h. sie müssen unterhalb des scenario-Elements berichtet werden.

Das Datenmodell einer Tabelle wird in XBRL in der Definition Linkbase festgelegt.

In der HGB-Taxonomie folgt der Aufbau des Datenmodells der Rechenlogik. Das bedeutet, dass Summenpositionen in der Hierarchie einer Dimension immer über den Summanden-Positionen zu finden sind.

Für die HGB-Taxonomie wurden in der Calculation Linkbase die Rechenregeln für alle Dimensionen definiert, obwohl bei einer XBRL-Validierung lediglich die Rechenregeln für die Primärdimension geprüft werden. Die Definition von Rechenregeln für alle Dimensionen dient der schlüssigen Dokumentation der rechnerischen Zusammenhänge und ist notwendig, um die Vorzeichen in den Berichtspositionen einer Tabelle korrekt zu erzeugen.

Der Aufbau der Positionen in der Definition Linkbase stimmt mit der Calculation Linkbase überein, lediglich die Nicht-monetären Positionen entfallen in der Calculation Linkbase.

In die Darstellungssichten der Tabellenbereiche der HGB-Taxonomie wurde das vollständige Datenmodell aus der Definition Linkbase übertragen. Die Darstellungssichten haben den folgenden Aufbau: Die Tabellenelemente werden auf der obersten Ebene festgelegt. Darunter folgen die Tabellendimensionen. (Es wird nicht festgelegt, auf welcher Achse einer Tabelle eine Dimension dargestellt wird!). Unter den Dimensionselementen folgt die Gliederungsstruktur der Dimension.

Die Anordnung der Positionen in einer Dimension kann zu Darstellungszwecken vom Datenmodell in der Definition Linkbase abweichen.

Besonderheiten in den Tabellenbereichen

Die Primärdimensionen enthalten ausschließlich Positionen vom Typ duration (Perioden-Bezug). Bei der Periode sind Anfangs- und Endedatum der Berichtsperiode anzugeben. Die Angaben „Wert zum Anfang der Periode“ und „Wert zum Ende der Periode“ wurden in zwei verschiedenen Positionen abgebildet (unterschiedliche names).

In den drei Anwendungssichten des Anlagegitters wurden die Primärdimensionen (Wertentwicklung des Anlagevermögens) durch redundante Positionen abgebildet, um zu gewährleisten, dass die Rechenregeln künftig konsistent und ohne Widersprüche abgebildet werden können.

11. Besondere Anforderungen bei Übermittlung an die Finanzverwaltung

GCD-Kontexte

Als zeitlicher Kontext sollen bei allen GCD-Angaben einheitliche Werte für „period/startDate“ und „period/endDate“ verwendet werden. Diese sollen den GCD-Angaben in „Beginn des Wirtschaftsjahres“² und „Ende des Wirtschaftsjahres“³ entsprechen.

² genInfo.report.period.fiscalYearBegin

³ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

Tupel

Für die in Abschnitt 5 beschriebenen Positionen mit Einfach- oder Mehrfachauswahl gilt: übermittelte Strings sollen mit einer Länge von 0 übermittelt werden (ggf. Übermittlung mit NIL, wenn Position Mussfeld, aber nicht zu berichten). Entgegen dieser Vorgabe als String übermittelte Texte bei diesen Positionen werden auf Seiten der Verwaltung ignoriert.

Die entsprechenden Positionen sind folgendermaßen zu erkennen:

1. Bei der Auswahlposition handelt es sich um ein Tupel, dessen Content-Modell durch eine "choice"- oder „sequence“-Deklaration mit einem abstrakten Platzhalter-Element festgelegt wird (Name des Platzhalter-Elements endet in der aktuellen Taxonomie mit ".head").
2. Die zur Auswahl stehenden Alternativen werden durch konkrete XML-Elemente repräsentiert, die mittels Zuordnung zu einer "substitutionGroup" als mögliche Einsetzungen für das in 1. erwähnte abstrakte Platzhalter-Element gekennzeichnet sind.

GCD-Angaben im Einzelnen

1. Fertigstellungsstatus des Berichts⁴:
Es ist entweder „endgültig“⁵ oder „vorläufig“⁶ anzugeben.
2. Status des Berichts⁷:
Mindestens eines und *höchstens eines* der Auswahlelemente ist anzugeben (nicht mit NIL zu übermitteln).
3. Bilanzart⁸:
Mindestens eines und *höchstens eines* der Auswahlelemente ist anzugeben (nicht mit NIL zu übermitteln).
4. Bilanzstichtag⁹:
Es darf nur ein Wert angegeben werden.
NIL-Angabe ist nicht zulässig.
5. Bilanzstichtag (Vorjahr)¹⁰:
Es darf maximal ein Wert angegeben werden.

⁴ genInfo.report.id.reportStatus

⁵ genInfo.report.id.reportStatus.reportStatus.E

⁶ genInfo.report.id.reportStatus.reportStatus.V

⁷ genInfo.report.id.revisionStatus

⁸ genInfo.report.id.statementType

⁹ genInfo.report.period.balSheetClosingDate

¹⁰ genInfo.report.period.balSheetClosingDatePreviousYear

6. Beginn des Wirtschaftsjahres¹¹ / Ende des Wirtschaftsjahres¹²
Es darf maximal je ein Wert angegeben werden.

Bei Einreichung eines endgültigen Jahresabschlusses¹³ gilt zudem:

- NIL-Angabe ist nicht zulässig.
 - Der Wert bei „Ende des Wirtschaftsjahres“¹⁴ muss dem Wert bei „Bilanzstichtag“¹⁵ entsprechen.
7. Beginn des Wirtschaftsjahres¹⁶ / Ende des Wirtschaftsjahres¹⁷
sowie Beginn des Wirtschaftsjahres (Vorjahr)¹⁸ / Ende des Wirtschaftsjahres (Vorjahr)¹⁹:
Es darf maximal je ein Wert angegeben werden.
8. Bilanz enthält Ausweis des Bilanzgewinns²⁰:
Es muss entweder „ja“ oder „nein“ angegeben werden.
9. Konsolidierungsumfang²¹:
Es darf nur das Auswahlelement „nicht konsolidiert/Einzelabschluss“²² verwendet werden.
10. Berichtsbestandteile²³:
Bei Einreichung eines endgültigen Jahresabschlusses²⁴, müssen mindestens die Auswahlelemente „Bilanz“²⁵ und „GuV“²⁶ angegeben sein.
11. Bilanzart steuerlich bei PersG / Mitunternehmerschaften²⁷:
Bei Übermittlung des Abschlusses einer Personengesellschaft (GCD-Angabe in

¹¹ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

¹² genInfo.report.period.fiscalYearEnd

¹³ „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =
„Jahresabschluss“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.E]
und
„Fertigstellungsstatus des Berichts“ [genInfo.report.id.reportStatus] =
„endgültig“ [genInfo.report.id.reportStatus.reportStatus.E]

¹⁴ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

¹⁵ genInfo.report.period.balSheetClosingDate

¹⁶ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

¹⁷ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

¹⁸ genInfo.report.period.fiscalPreciousYearBegin

¹⁹ genInfo.report.period.fiscalPreciousYearEnd

²⁰ genInfo.report.id.incomeStatementendwithBalProfit

²¹ genInfo.report.id.consolidationRange

²² genInfo.report.id.consolidationRange.consolidationRange.EA

²³ genInfo.report.id.reportElement

²⁴ „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =
„Jahresabschluss“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.E]
und
„Fertigstellungsstatus des Berichts“ [genInfo.report.id.reportStatus] =
„endgültig“ [genInfo.report.id.reportStatus.reportStatus.E]

²⁵ genInfo.report.id.reportElement.reportElements.B

²⁶ genInfo.report.id.reportElement.reportElements.GuV

²⁷ genInfo.report.id.statementType.tax

„Rechtsform“²⁸ muss *mindestens eines* und *höchstens eines* der Auswahlelemente angegeben werden.

12. Bilanzierungsstandard²⁹:

Mindestens eines und *höchstens eines* der Auswahlelemente ist anzugeben (nicht mit NIL zu übermitteln).

Als Angabe sind nur zulässig:

- „deutsches Handelsrecht“³⁰
- „deutsches Steuerrecht“³¹
- „deutsches Handelsrecht (sog. Einheitsbilanz)“³²

13. Taxonomie-Schema nach besonderen Rechnungslegungsvorschriften³³:

Mindestens eines und *höchstens eines* der Auswahlelemente ist anzugeben (nicht mit NIL zu übermitteln).

14. GuV Format [genInfo.report.id.incomeStatementFormat]:

Wird eine Gewinn- und Verlustrechnung übermittelt, so muss entweder „Gesamtkostenverfahren“³⁴ oder „Umsatzkostenverfahren“³⁵ angegeben werden.

Die Angabe eines anderen Gewinnermittlungsverfahrens ist nicht zulässig.

15. Name des Unternehmens³⁶:

Ein Eintrag ist zwingend, NIL-Übermittlung ist nicht zulässig.

Es darf nur *ein* Eintrag gemacht werden.

16. Angaben zum Firmensitz (Straße³⁷, Hausnummer³⁸, Postleitzahl³⁹ und Ort⁴⁰):

Einträge sind zwingend, NIL-Übermittlung ist nicht zulässig.

17. Rechtsform⁴¹:

Mindestens eines und *höchstens eines* der Auswahlelemente ist anzugeben (nicht mit NIL zu übermitteln).

18. Unternehmenskennnummern⁴²:

Mindestens das Auswahlelement „13-stellige Steuernummer“⁴³ muss angegeben werden. Diese darf allerdings nur 1x angegeben werden. Es ist eine gültige 13-

²⁸ genInfo.company.id.legalStatus

²⁹ genInfo.report.id.accountingStandard

³⁰ genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.HGBM

³¹ genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.AO

³² genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.HAOE

³³ genInfo.report.id.specialAccountingStandard

³⁴ genInfo.report.id.incomeStatementFormat.incomeStatementFormat.GKV

³⁵ genInfo.report.id.incomeStatementFormat.incomeStatementFormat.UKV

³⁶ genInfo.company.id.name

³⁷ genInfo.company.id.location.street

³⁸ genInfo.company.id.location.houseNo

³⁹ genInfo.company.id.location.zipCode

⁴⁰ genInfo.company.id.location.city

⁴¹ genInfo.company.id.legalStatus

⁴² genInfo.company.id.idNo

⁴³ genInfo.company.id.idNo.type.companyId.ST13

stellige ELSTER-Steuernummer anzugeben.

Ausnahme:

Ist bei Einreichung einer Eröffnungsbilanz⁴⁴ noch keine Steuernummer bekannt, so kann diese leer bleiben, es ist dann aber eine Angabe bei „4-stellige Bundesfinanzanzahlnummer - nur bei Eröffnungsbilanz, wenn StNr. nicht bekannt“⁴⁵ zu machen.

Bis zur Einführung der W-IdNr. ist in der entsprechenden Position⁴⁶ noch keine Angabe zulässig.

19. Bei Übermittlung des Gesamthandsabschlusses einer Personengesellschaft (GCD-Angabe in „Rechtsform“⁴⁷) gilt:

- Die Summe aller „Beteiligungsschlüssel Gesellschafter“⁴⁸ (als Bruch, d.h. Zähler geteilt durch Nenner) darf nicht kleiner als 1 sein.
- Bei allen angegebenen Gesellschaftern gilt:
 - i. Name des Gesellschafters⁴⁹:
Ein Eintrag ist zwingend, NIL-Übermittlung ist nicht zulässig.
 - ii. Nummer des Beteiligten aus Feststellungserklärung⁵⁰:
Ein Eintrag ist zwingend, NIL-Übermittlung ist nicht zulässig.
 - iii. IdNr.⁵¹ oder StNr.⁵² des Gesellschafters:
Ein Eintrag bei einer der beiden Positionen ist zwingend, NIL-Übermittlung bei beiden ist nicht zulässig.

Bis zur Einführung der W-IdNr. ist in der entsprechenden Position⁵³ noch keine Angabe zulässig.

- iv. Sonderbilanz benötigt?⁵⁴:
Eine Aussage (ja/nein) muss getroffen werden.
- v. Ergänzungsbilanz benötigt?⁵⁵:
Eine Aussage (ja/nein) muss getroffen werden.

20. Bei Übermittlung einer Sonderbilanz⁵⁶ oder Ergänzungsbilanz⁵⁷ gilt

⁴⁴ „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =
„Eröffnungsbilanz“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.EB]

⁴⁵ genInfo.company.id.idNo.type.companyId.BF4

⁴⁶ genInfo.company.id.idNo.type.companyId.STWID

⁴⁷ genInfo.company.id.legalStatus

⁴⁸ genInfo.company.id.shareholder.ShareDivideKey

⁴⁹ genInfo.company.id.shareholder.name

⁵⁰ genInfo.company.id.shareholder.currentnumber

⁵¹ genInfo.company.id.shareholder.taxid

⁵² genInfo.company.id.shareholder.taxnumber

⁵³ genInfo.company.id.shareholder.WID

⁵⁴ genInfo.company.id.shareholder.SpecialBalanceRequired

⁵⁵ genInfo.company.id.shareholder.extensionRequired

⁵⁶ „Bilanzart steuerlich bei PersG / Mitunternehmensschaften“
[genInfo.report.id.statementType.tax] =
„Sonderbilanz“ [genInfo.report.id.statementType.tax.statementTypeTax.SB]

- Nummer des Beteiligten aus Feststellungserklärung⁵⁸:
Ein Eintrag ist zwingend, NIL-Übermittlung ist nicht zulässig.
- Bericht gehört zu → Name Gesamthand⁵⁹:
Ein Eintrag ist zwingend, NIL-Übermittlung ist nicht zulässig.
- Bericht gehört zu → Unternehmenskennnummer Gesamthand⁶⁰:
Mindestens die „13-stellige Steuernummer“⁶¹ muss angegeben werden.

Ausnahme:

Ist bei Einreichung einer Eröffnungsbilanz⁶² noch keine Steuernummer bekannt, so kann diese leer bleiben, es ist dann aber eine Angabe bei „4-stellige Bundesfinanzanzamtsnummer - nur bei Eröffnungsbilanz, wenn StNr. nicht bekannt“⁶³ zu machen.

Berichtsbestandteile

Bei Einreichung eines endgültigen Jahresabschlusses⁶⁴ müssen in den GAAP-Daten in den Berichtsbestandteilen „Bilanz“ und „Gewinn- und Verlustrechnung“ Werte übermittelt werden.

Wird in der GCD-Position „Bilanz enthält Ausweis des Bilanzgewinns“⁶⁵ die Angabe „ja“ gemacht, so müssen in den GAAP-Daten auch im Berichtsbestandteil „Ergebnisverwendung“ Werte übermittelt werden.

Bei Einreichung einer Steuerbilanz⁶⁶ darf keine Überleitung/Umgliederung mit eingereicht werden.

Bei Einreichung einer Handelsbilanz⁶⁷ muss eine Überleitung/Umgliederung mit eingereicht werden.

⁵⁷ „Bilanzart steuerlich bei PersG / Mitunternehmerschaften“

[genInfo.report.id.statementType.tax] =

„Ergänzungsbilanz“ [genInfo.report.id.statementType.tax.statementTypeTax.EB]

⁵⁸ genInfo.company.id.shareholder.currentnumber

⁵⁹ genInfo.report.id.accordingTo.name

⁶⁰ genInfo.report.id.accordingTo.idNo

⁶¹ genInfo.company.id.idNo.type.companyId.ST13

⁶² „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =

„Eröffnungsbilanz“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.EB]

⁶³ genInfo.company.id.idNo.type.companyId.BF4

⁶⁴ „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =

„Jahresabschluss“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.E]

und

„Fertigstellungsstatus des Berichts“ [genInfo.report.id.reportStatus] =

„endgültig“ [genInfo.report.id.reportStatus.reportStatus.E]

⁶⁵ genInfo.report.id.incomeStatementendwithBalProfit

⁶⁶ „Bilanzierungsstandard“ [genInfo.report.id.accountingStandard] =

„deutsches Steuerrecht“ [genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.AO]

oder

„deutsches Handelsrecht (sog. Einheitsbilanz)“

[genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.HAOE]

Kontextangaben

Die folgenden Vorgaben gelten für Kontexte, die im eingereichten Datensatz von Fakten referenziert werden.

Die Datumsangaben müssen den folgenden Einschränkungen genügen:

1. Einreichung einer Steuerbilanz⁶⁸

- Alle Positionen, die nicht dem Anlage- oder dem Eigenkapitalspiegel zuzuordnen sind, müssen sich auf *ein und denselben* Kontext beziehen („period/instant“ bei instant-Konzepten bzw. „period/startDate“ und „period/endDate“ bei duration-Konzepten).
- Der „period/instant“-Eintrag bzw. die „period/startDate“- und „period/endDate“-Einträge dieses Kontextes müssen den GCD-Angaben in „Bilanzstichtag“⁶⁹ bzw. „Beginn des Wirtschaftsjahres“⁷⁰ / „Ende des Wirtschaftsjahres“⁷¹ entsprechen.
- Die „period/startDate“- und „period/endDate“-Einträge aller Kontexte, auf die sich ggf. die Positionen des Anlage oder des Eigenkapitalspiegels beziehen, müssen den GCD-Angaben in „Bilanzstichtag“⁷² bzw. „Beginn des Wirtschaftsjahres“⁷³ / „Ende des Wirtschaftsjahres“⁷⁴ entsprechen.

2. Einreichung einer Handelsbilanz⁷⁵

- Alle Positionen, die nicht dem Anlage- oder dem Eigenkapitalspiegel zuzuordnen sind, dürfen sich auf maximal zwei Kontexte beziehen („period/instant“ bei instant-Konzepten bzw. „period/startDate“ und „period/endDate“ bei duration-Konzepten).
- Der „period/instant“-Eintrag bzw. die „period/startDate“- und „period/endDate“-Einträge eines Kontextes müssen den GCD-Angaben in „Bilanzstichtag“⁷⁶ bzw. „Beginn des Wirtschaftsjahres“⁷⁷ / „Ende des Wirtschaftsjahres“⁷⁸ entsprechen.
Der „period/instant“-Eintrag bzw. die „period/startDate“- und

⁶⁷ „Bilanzierungsstandard“ [genInfo.report.id.accountingStandard] = „deutsches Handelsrecht“ [genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.HGBM]

⁶⁸ „Bilanzierungsstandard“ [genInfo.report.id.accountingStandard] = „deutsches Steuerrecht“ [genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.AO] oder „deutsches Handelsrecht (sog. Einheitsbilanz)“ [genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.HAOE]

⁶⁹ genInfo.report.period.balSheetClosingDate

⁷⁰ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

⁷¹ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

⁷² genInfo.report.period.balSheetClosingDate

⁷³ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

⁷⁴ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

⁷⁵ „Bilanzierungsstandard“ [genInfo.report.id.accountingStandard] = „deutsches Handelsrecht“ [genInfo.report.id.accountingStandard.accountingStandard.HGBM]

⁷⁶ genInfo.report.period.balSheetClosingDate

⁷⁷ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

⁷⁸ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

„period/endDate“-Einträge eines ggf. verwendeten zweiten zeitlichen Kontextes müssen den GCD-Angaben in „Bilanzstichtag (Vorjahr)“⁷⁹ bzw. „Beginn des Wirtschaftsjahres (Vorjahr)“⁸⁰ / „Ende des Wirtschaftsjahres (Vorjahr)“⁸¹ entsprechen.

- Für den Anlage- und den Eigenkapitalspiegel sind keine Vorjahresangaben erlaubt. Die „period/startDate“- und „period/endDate“-Einträge aller Kontexte, auf die sich ggf. die Positionen dieser beiden Bereiche beziehen, müssen den GCD-Angaben in „Bilanzstichtag“⁸² bzw. „Beginn des Wirtschaftsjahres“⁸³ / „Ende des Wirtschaftsjahres“⁸⁴ entsprechen.

- Ausnahme:

Innerhalb der Überleitungsrechnung müssen sich alle Positionen auf *ein und denselben* Kontext beziehen.

Die „period/startDate“- und „period/endDate“-Einträge dieses Kontextes müssen den GCD-Angaben in „Beginn des Wirtschaftsjahres“⁸⁵ / „Ende des Wirtschaftsjahres“⁸⁶ entsprechen.

3. Einreichung einer Eröffnungsbilanz⁸⁷

- Die GAAP-Position in der Bilanz müssen sich auf *ein und denselben* Kontext beziehen („period/instant“).
- Der „period/instant“-Eintrag dieses Kontextes muss der GCD-Angabe in „Bilanzstichtag“⁸⁸ entsprechen.

Wenn aus periodenbezogenen Kontexten (duration) ein Stichtagsbezug (instant) abzuleiten ist (Bezugnahme von Kontensalden [duration] auf Bilanzposition [instant]; Überleitungsrechnung: Überleitung von Aktiv-/Passivpositionen), so wird das angegebene Ende der Periode als Stichtag verwendet.

Für alle entity-Einträge bei den Kontexten soll als Wert die in den GCD eingetragene 13-stellige Steuernummer verwendet werden. Es ist jedenfalls sicherzustellen, dass im gesamten Datensatz nur ein einheitlicher Wert als entity-Eintrag übermittelt wird (die vorhandenen Einträge müssen zueinander „s-equal“ im Sinne des XBRL-Standards sein).

⁷⁹ genInfo.report.period.balSheetClosingDatePreviousYear

⁸⁰ genInfo.report.period.fiscalPreciousYearBegin

⁸¹ genInfo.report.period.fiscalPreciousYearEnd

⁸² genInfo.report.period.balSheetClosingDate

⁸³ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

⁸⁴ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

⁸⁵ genInfo.report.period.fiscalYearBegin

⁸⁶ genInfo.report.period.fiscalYearEnd

⁸⁷ „Bilanzart“ [genInfo.report.id.statementType] =
„Eröffnungsbilanz“ [genInfo.report.id.statementType.statementType.EB]

⁸⁸ genInfo.report.period.balSheetClosingDate

Zusätzliche Angaben zur Definition von **Kontexten** („scenario“- und „segment“-Angaben) sind grundsätzlich unzulässig. Sie sind nur dort zulässig, wo dies aufgrund der dimensionalen Modellierung der Taxonomie erforderlich ist (freiwillige Übermittlung von Anlagespiegel, Verbindlichkeitspiegel, Eigenkapitalspiegel).

Übermittlung von Kontensalden

Werden Kontensalden übermittelt, so sind jeweils „Name der Position“⁸⁹, „Kontonummer“⁹⁰, „Kontobeschreibung“⁹¹ und „Kontosaldo“⁹² zu übermitteln. Diese dürfen dann nicht leer übermittelt werden.

Die Unter-Items eines gegebenen „hbst.accountbalances“-Eintrags müssen sich sämtlich auf ein und denselben Kontext beziehen.

Anlage- und Eigenkapitalspiegel

- a) Wenn freiwillig ein Anlagen- oder Eigenkapitalspiegel übermittelt wird, sind nur Angaben zu Anlagen- oder Eigenkapitalspiegel des aktuellen Berichtszeitraums zugelassen (vgl. auch die obigen Ausführungen zum Thema „Kontextangaben“).
- b) Bei Einreichung eines Anlagespiegels wird nur eine der drei in Abschnitt 10 erwähnten Anlagespiegelvarianten („Bruttomethode“, „Bruttomethode in Kurzform“ und „Nettomethode“) je Datensatz zugelassen.

Verwendung des amtlich vorgeschriebenen Datensatzes

Bei der Einreichung an die Finanzverwaltung dürfen nur definierte Positionen aus dem amtlich vorgeschriebenen Datensatz, d.h. aus den durch die Finanzverwaltung veröffentlichten Taxonomie-Schemata verwendet werden. Individuelle Taxonomie-Erweiterungen sind ebenso wie individuelle Presentation Linkbases, Calculation Linkbases und Label Linkbases nicht zugelassen.

Zusatzinformationen unterhalb einzelner Jahresabschlusspositionen sollen durch Einreichung der zugehörigen Kontensalden übermittelt werden. Zudem besteht die Möglichkeit der Kommentierung einzelner Positionen über Fußnoten.

Duplikatprüfung

Der XBRL-Standard erlaubt grundsätzlich Mehrfachangaben zu einer gegebenen Position („duplicate items“). Im Gegensatz dazu darf der an die Finanzverwaltung einzureichende Datensatz derartige Duplikate nicht enthalten.

Vollständigkeit

Werden Unterpositionen berichtet, so ist auch die zugehörige Oberposition zu übermitteln. Werden alle Unterpositionen mit NIL berichtet, so ist auch die zugehörige Oberposition mit NIL zu übermitteln. Wird eine der Unterpositionen werthaltig berichtet,

⁸⁹ hbst.accountbalances.positionname

⁹⁰ hbst.accountbalances.accountnumber

⁹¹ hbst.accountbalances.accountdescription

⁹² hbst.accountbalances.amount

so ist auch die zugehörige Oberposition werthaltig zu übermitteln. Dies ist auch beim Anlagespiegel zu beachten.

Dies gilt unabhängig davon, ob die Unter- und Oberpositionen über die Calculation Linkbase in rechnerischer Beziehung stehen oder nicht.

Rechnerische Richtigkeit

Der übermittelte Abschluss muss rechnerisch korrekt sein, d.h. die übermittelten Werte müssen den Rechenregeln der Calculation Linkbase genügen. Bei Einreichung einer Handelsbilanz mit Überleitungsrechnung wird auch das sich aus Handelsbilanz und Überleitung/Umgliederung ergebende Resultat auf rechnerische Richtigkeit geprüft.

Summe Aktiva = Summe Passiva

In der Bilanz muss der Wert „Summe Aktiva“ gleich dem Wert „Summe Passiva“ sein (XBRL-HGB-Taxonomie: bs.ass=bs.eqLiab).

Währungsangaben

Als Währungsangaben sind nur Euro erlaubt.

Die monetären Wertangaben müssen auf zwei Nachkommastellen genau angegeben sein und in dieser Genauigkeit auch für die Berechnungen auf Basis der Calculation Linkbase verwendet werden (keine weiteren Rundungen).

Fußnoten, Textfelder und Formatierungen

Fußnoten sind zulässig.

Hinsichtlich der Formatierung von Fußnoten und Textfeldern (alle Positionen im GAAP-Modul der Taxonomie, bei denen „xbrl type“=“string“ ist) sind analog den Vorgaben des Bundesanzeigers lediglich die Schriftformatierungen (fett, kursiv, unterstrichen), §§-/Aufzählungslisten und Tabellen zulässig.

Startzeitpunkt

Es können erst für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2011 beginnen, Abschlüsse eingereicht werden.